1971

Anfang der siebziger Jahre sind die Dorfschulen und mit ihnen die Lehrer aus den kleineren Dörfern verschwunden.

Im Saal Semmler in Altmorschen kann wieder gefeiert werden. Er war, nachdem der letzte Kinobetreiber Herbert Lohne die Vorführungen eingestellt hatte, über einige Jahre an die Firma Feuerstein, einen Zulieferer für B. Braun, vermietet worden und wurde danach renoviert.

Neue Vereinssatzung

Im Jahr 1968 übernimmt Günter Kerste den Vorsitz im Verein. Helmut Schweitzer hatte nach acht Jahren nicht mehr kandidiert. Der neue 1. Vorsitzende legt das Schwergewicht seiner Tätigkeit auf die Förderung des Breitensports. Eine ständig wachsende Mitgliederzahl ist die Folge. Günter Kerste lässt auch eine neue Satzung erarbeiten mit dem Ziel, den TSV ins Vereinsregister eintragen zu lassen und die Gemeinnützigkeit anzustreben. Die neue Vereinssatzung (siehe Anhang) wird in der Mitgliederversammlung am 16. Januar 1969 beschlossen.

SATZUNG
des
Turn- und Sportvereins 1906 Altmorschen e.V.

Neue Turnhalle

Mit der neuen Schulturnhalle verbessern sich die Übungsbedingungen für alle Sparten des TSV schlagartig. Allen Sport treibenden Vereinen des Schulverbandes steht die Halle vom Nachmittag an bis in die späten Abendstunden zur Verfügung. Auch am Wochenende. Die Orangerie hat als Übungsraum ausgedient. Die Turnhalle der Vereinsgastwirtschaft Semmler kann wegen Baufälligkeit schon lange nicht mehr genutzt werden und wird abgebrochen. Sehr schnell stellen sich die Vereine auf die sich in der Halle bietenden Möglichkeiten ein und erweitern ihr sportliches Angebot.

Alte Herren

Ehemalige Fußballer wollen auch „jenseits der 30“ noch aktiv sein. Gerhard Plaha, Vereinswirt Willi Semmler und Bernhard Heideloff sind 1968 die Initiatoren zur Gründung einer Alte-Herren-Fußballabteilung. Als offizieller Gründungstermin ist der 10.01.1969 festgehalten. Gerhard Plaha wird zum Obmann benannt, Paul Brück ist sein Vertreter. Im Sommer wird auf dem Feld trainiert und gespielt, im Winter geht es in die Schulturnhalle. Schon bald sind

Alte Herren 1969 in Pfieffe.
hinten: Gerhard Plaha, Heinz Rode, Bernhard Heideloff, Paul Brück, Gustav George, Kurt Schaffranke, Christoph Schade, Hans-Otto Markgraf
vorn: Otto Wohlgemuth, Hans Kerste, Rudi Riedl, Willi Liebeck, Karlheinz Brehm, Hans Gondermann

Die erfolgreiche AH-Mannschaft von links:
Horst Zeinar, Karl Harbusch,
Bernhard Heideloff, Kurt Konhäuser,
Fritz Schade, Christoph Schade, Kurt Sandrock,
Rainer Wittich, Karl Heinz Brehm

Pfeiffer-Pokal für Altmorschen

Melsungen/Gensungen (zs). Bei der Endrunde der vier besten Altherren-Hallenmannschaften sicherte sich am Montag in der Gensunger Kreissporthalle vor fast 200 Zuschauern der TSV Altmorschen den Titel der hallenbesten Atherren. Im Vorjahr war es der TSV Spangenberg, der auch in dieser Finalrunde mit den Mörschern am Ende gleichauf lag, doch das bessere Torverhältnis sprach für die technisch beste Mannschaft. Hoch ging es im Spitzenspiel des Tages zwischen Spangenberg und Altmorschen her. Noll brachte den Pokalverteidiger in Führung und R. Wittich, der mit Heideloff einer der besten Turnierspieler war, konnte nach der Pause ausgleichen. Auf dem dritten Rang landete Melsungen 08, das spielerisch mit zu den besten Mannschaften gehörte und auf dem dritten Rang landete. Der TSV Schwarzenberg, der mit dem großen Handicap in die Spiele ging, Jürgen Otto ersetzen zu müssen, wurde vierter.

die Alten Herren fast jedes Wochenende unterwegs und machen besonders in der Halle durch sehr guten Fußball auf sich aufmerksam. Die Oldies sichern sich in der Endrunde der vier besten Altherrenmannschaften in der Gensunger Kreissporthalle den Titel der hallenbesten Altherren im Kreis und bringen 1976 den Oskar-Pfeiffer-Pokal nach Hause. Im darauf folgenden Jahr stellt die Mannschaft einen wohl kaum wieder zu erreichenden Rekord auf. Bei zwölf Hallenturnieren in Nord- und Osthessen erreicht man jedes Mal die Endrunde.

Hinten v. l.:
Heinz Rhode,
Bernhard Heideloff,
Christoph Schade,
Horst Zeinar,
Karl Harbusch,
Horst Hommel
vorn:
Heinz Schweitzer,
Kurt Konhäuser
und Rainer Wittich

1972

Seit dem 7.April erscheint für die Gemeinde Altmorschen ein Gemeindeblatt, die „Altmorscher Nachrichten“. Herausgeber ist die Firma Druck und Verlag Linus Wittich in Fritzlar. In dem Blatt sollen künftig alle wichtigen kommunalen Ereignisse, auch aus dem Vereinsgeschehen, festgehalten und wöchentlich veröffentlicht werden.

1973

Im Frühjahr beginnt der Bau der Umgehung der Bundesstraße 83. Die Erdmassen für den Damm werden aus dem Becker'schen Mergelbruch am Weißen Weg entnommen.

Am 25.November wird die Friedhofshalle in Altmorschen eingeweiht. Damit hat das Refektorium als Aussegnungshalle ausgedient. Pfarrer Schaub und Pater Amatus bezeichnen die neue Halle als „Tor zum wahren Leben".

Das Fazit:

8-mal Platz 1,
2-mal Platz 2,
1-mal Platz 3 und
1-mal Platz 4.

Siegerehrung nach dem Hallenturnier 1976. Bürgermeister Jakob Frankfurth überreicht den von ihm gestifteten Pokal an den Vertreter der siegreichen Mannschaft, den MFV 08 Melsungen. Links Paul Heß, rechts Dieter Schmidt

Bei einem Turnier in Fulda setzen sie sich gegen Borussia Fulda, FSV Frankfurt und Kickers Offenbach durch und werden Turniersieger.

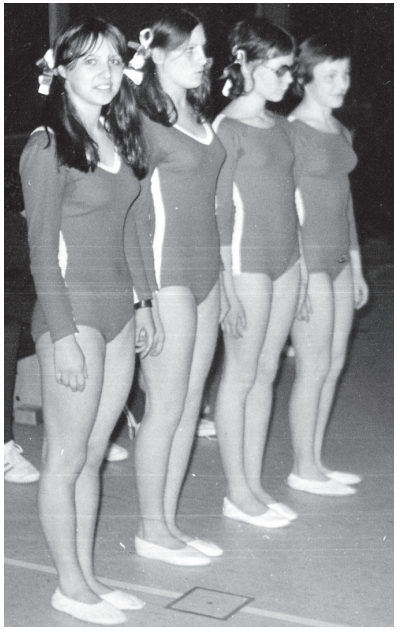
Turnen und Gymnastik

Die neue Schulturnhalle bringt auch der Turnabteilung mehr aktive Mitglieder. Eine kurze Blütezeit erlebt das Geräteturnen, als der Schweizer Jugendnationalturner Erich Buchmann, für ein Jahr in Altmorschen berufstätig, eine Mädchenriege zu ungeahnten Leistungen führt. Hans Jäger und Christian Nied versuchen, eine neue Turnriege aus Schülern und Jugendlichen aufzubauen. Doch die Entwicklung verläuft in anderen Bahnen: Das klassische Geräteturnen tritt zunehmend in den Hintergrund. Neues kommt. Helmut Schweitzer zieht sich 1973 aus dem aktiven Sport zurück. Aus der Turnerriege wird eine Jedermann-Truppe, geleitet bis heute von Heinrich Raabe. Auch die Damen wenden sich mehr und mehr der Gymnastik zu, mit und ohne Handgeräte. Regelmäßig um die vierzig junge Frauen, verstärkt einige Jahre durch Beiseförtherinnen, nehmen am Übungsbetrieb teil und zeigen ihr Können bei den jährlichen Turnabenden.

Die Jedermänner sind nicht nur bei den Turnveranstaltungen präsent. Hier 1975 beim Festzug des Männergesangvereins

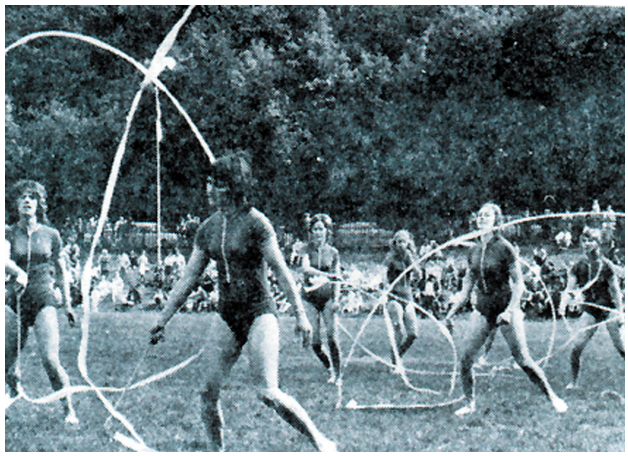
Die Mädchenriege um 1970, stehend: Betreuer Robert Fennel, Heidi Wiegand, Karin Rainer, Gisela Wohlgemuth, sitzend: Zita Plaschil, Christine Waßmann, Heike Schmidt

Ursula Blackert, Rosmarie Schmidt und Marianne Wohlgemuth sind die ersten im Verein, die 1974 ihre Übungsleiterausbildung mit einer Prüfung durch den Deutschen Turner-Bund abschließen. Die von ihnen und Walter Sedlatschek betreuten Kinder- und Jugendgruppen haben starken Zulauf. Weitere Übungsleiterinnen kommen hinzu. Karin Böhm führt das Mutter- und Kindturnen ein, Elsbeth Arbert, Gudrun und Jochen Reichmann vervollständigen das Team dieser Jahre.



Linkes Bild: Mädchenleistungsriege 1972: Zita Plaschil, Birgit Hast, Christine Waßmann, Karin Rainer

Die Truppe von Marianne Wohlgemuth (im Bild vorn), anfangs noch unterstützt durch Walter Sedlatschek, ist ein gerngesehener Gast bei vielen Veranstaltungen im Kreis. (unten)



1974

Mit Jahresbeginn besteht die Gemeinde Morschen mit rund 4000 Einwohnern im neuen Schwalm-Eder-Kreis. Altmorschen hat rund 1700 Einwohner. Joachim Kohlhaas heißt der neue Bürgermeister der „Großgemeinde“.

Das Ende des Forstamtes Morschen zeichnet sich ab, als das Land Hessen in Spangenberg ein geeignetes Baugrundstück findet und das Altmörscher Gebäude 1981 verkauft.

1975

Zum 1.August wird im Altkreis Melsungen flächendeckend die Förderstufe eingeführt. Damit wird die Georg-August-Zinn-Schule zur Mittelpunktschule mit Förderstufe.

Für den Verkehr freigegeben wird am 23.Mai die Ortsumgehung der Bundesstraße 83. Obwohl die Landesstraße 3225 zunächst noch weiter über die Bahnschranke geführt wird, bringt die Umgehung erhebliche Entlastung für die Bahnhofstraße und die Nürnberger Landstraße.

Vom 30.Mai bis zum 2.Juni begeht der MGV 1875 Altmorschen sein 100-jähriges Jubiläum.

Die Damengymnastiktruppe 1974 bei einem ihrer vielen ehrenamtlichen Auftritte. Hier auf dem Heiligenberg von links: Ursula Blackert, Elsbeth Arbert, Gisela Hofmann, Erika Schmidtkunz, Irmgard Raabe, Margret Hofmeister, Marlies Jung, Liz Jokisch, Marianne Wohlgemuth, Hannelore Kalkstein, Helga Baumbach

Walter Sedlatschek und die Damengymnastikgruppe um 1975 (links)

Mädchenleistungsriege um 1978 hintere Reihe: Betreuerin Gudrun Reichmann, Eva Heinzerling, Agostina Oglialoro, Sylvia Horn, Petra Bögge, Tanja Walter, Anja Arbert, Sandra Arbert, Betreuer Jochen Reichmann vorn: Doris Nied, Patricia Oglialoro, Tanja Edler, Sonja Reichmann, Celia Jung, Bärbel Schmidtkunz

Reisen und Feiern

Die 60er und 70er Jahre sind vielen heute noch in besonderer Erinnerung. Es ist die Zeit, in der die großen Auslandsfahrten stattfanden. Die Fußballer organisieren unter Spartenleiter Willi Semmler im Rahmen des Eurosportrings Freundschaftsspiele in Holland (Rijsen 1968), in der CSSR (Prag 1969), in Österreich (Wien 1970 und Innsbruck 1971) und in Frankreich (Paris 1972). Die Turner besuchen 1973 den TV Hinwil in der Schweiz, den Heimatverein von Erich Buchmann. Selbstverständlich werden bei den Gegenbesuchen die Gäste privat untergebracht. Bis heute haben sich aus dieser Zeit Freundschaften erhalten.
Die Gemeinschaft der Aktiven und ihrer Begleiter endet auch nicht am Sportplatz oder am Hallenausgang: Den Übergang ins neue Jahr feiert man in der Vereinsgaststätte gemeinsam und am Neujahrstag wird zur Schnitzeljagd geblasen. Legendär sind die Faschingsveranstaltungen dieser Zeit.

oben:
Pfingsten 1973 auf dem Säntis: Hans-Walter Arbert, Elsbeth Arbert, Irmgard Kerste, Marianne Wohlgemuth

Mitte:
Auf dem Weg zum Säntis: TSV-Vorsitzender Günter Kerste führt die Truppe an

unten:
Kurt Beyer, 1. Vorsitzender des TV Hinwil überreicht 1975 der Turnabteilung eine Kuhglocke im Gasthaus Semmler.
Links Rosmarie Schmidt,
rechts Elsbeth Arbert

1976

Der Sommer beschert bis in die zweite Julihälfte hinein ganz Europa eine große Hitzewelle. Auch bei uns gibt es keine Niederschläge. Die Temperaturen steigen bis 35° bei 15% relativer Luftfeuchtigkeit. Die warmen Nächte werden für nachbarliche Garten-und Straßenfeste genutzt.

1977

Mit den Arbeiten an der neuen Fuldabrücke im Zuge der Überführung der Landesstraße 3225 über die B 83 und die Bahn soll im Herbst begonnen werden.

Am 5.September wird erstmals ein 7. Schuljahr zur Spangenberger Schule gefahren. Spangenbergs Bürgermeister Hartmann Aßmann und Schulleiter Hans Götz lassen es sich nicht nehmen, die neuen Schülerinnen und Schüler auf dem Schmachtenhagen mit Spangenberger Trüffeln zu begrüßen.

Unter dem Schlagwort „Kloster zu verschenken“ strahlt das Fernsehen am 8.Oktober einen Beitrag mit Bürgermeister Joachim Kohlhaas aus.

Fahrt nach Paris 1971.
Die 1. Mannschaft.
hinten: Günter Görke, Klaus Kalkstein, Horst Zeinar, Rainer Bickel, Gottfried Kersten, Karl-Heinz Wegener, Rainer Wittich
vorn: Theo Schulze, Wolfgang Martin, Heinz Stransky, Gerhard Jakob

Die 2. Mannschaft.
hinten: Georg Horn, Christoph Schade, Herbert Grisse, Walter Heckmann, Heinz Knierim, Hubert Böhm, Heinz Schlegel
vorn: Werner Hein, Willi Liebeck, Fritz Schade, Kurt Sperling, Karlheinz Bieger

Karl Jungermann, langjähriger Betreuer der Reservemannschaften, Sylvester 1963/64

Schnitzeljagd 1966: Abmarsch Richtung Eichkopf
unten: Schnitzeljagd 1967

Schnitzeljagd 1967: Bernhard Heideloff, Spartenleiter Heinz Eckhardt und Horst Zeinar. Im Hintergrund Hans-Ulrich Möhrke

Leichtathletik: Auf ein Neues

1970 kehrt Jürgen Prinz wieder zurück. Schon bald baut er die Leichtathletikgruppe wieder auf. Es beginnt die glanzvolle Zeit von Ilse Ludwig. Schon als Schülerin hatte sie mit herausragenden Wurfleistungen auf sich aufmerksam gemacht. Jürgen Prinz gelingt es, sie und andere Talente aus der näheren Umgebung an die hessische Spitze heranzuführen. 1974 bis 1977 erreichen Ilse Ludwig, Gisela Wohlgemuth, Beate Schneider, Marga Friedrich, Norbert und Edgar Bannenberg Spitzenplätze bei Hessischen Meisterschaften. Ilse Ludwig, Beate Schneider und Norbert Bannenberg werden zu Länderkämpfen in die Hessenauswahl berufen und machen den TSV hessenweit bekannt.

Aus beruflichen und persönlichen Gründen muss ab 1978 auf einige dieser Spitzenathleten verzichtet werden. Am schwersten jedoch trifft die Leichtathleten der frühe Tod von Edgar Bannenberg, inzwischen mit Ilse Ludwig verheiratet.
Sehr beliebt in der Region und gut angenommen werden die Ende der 70er Jahre durch die Leichtathletikabteilung organisierten Volksläufe.

Ludwig (verh. Bannenberg), Jürgen Prinz, Marga Friedrich, Ralf Dippel, Kemal Kiper
Mitte: Manuela Groh, Jörg Dippel, Gerd Dippel, Gunnar Nöding, Frank Dippel, Christina Meister vorn: Heiko Nöding, Monika Groh, Karen Reiner, Sonja Werner, Sabine Groh

Die Drei vom BGS: Edgar Bannenberg, Jürgen Prinz und Norbert Bannenberg

Die Leichtathleten im Jahr 1980 hinten: Edgar Bannenberg, Ilse

Start zum 25-km-Lauf am Birkenhof gegenüber dem Sportplatz

1978

Seinen 70. Geburtstag feiert der HWGHV Morschen am 3. und 4.Juni gleichzeitig mit dem kurhessischen Wandertag und der Jahresversammlung aller 29 Zweigvereine. Vorsitzender Oskar Göbel kann rund 1.000 Gäste begrüßen.

Die Firma Sonntex, die seit Jahren Freizeitmöbel in den ehemaligen Domänenräumen herstellt, verlegt ihre Produktion ab 1.September ganz nach Melsungen in das Industriegebiet „Pfieffewiesen“. Alle 36 Arbeitskräfte werden in Melsungen weiterbeschäftigt, gehen aber der Gemeinde ebenso verloren wie die Mieteinnahmen für die Räume und die Gewerbesteuer.

Anfang Dezember wird mit einem symbolischen Spatenstich durch Bürgermeister Kohlhaas das „Erdgaszeitalter“ für den Ortsteil Altmorschen eingeleitet.

1979

Ab 1.August ist die Georg-August-Zinn-Schule nur noch Grundschule mit Förderstufe. Nach dem 6. Schuljahr besuchen alle Mörscher Kinder die Gesamtschule in Spangenberg.

Wegen der katastrophalen Wetterverhältnisse um die Jahreswende und in den ersten Januartagen müssen erstmals die Ferien um drei Tage verlängert werden. Eine erneute Eiswelle am 8.Januar legt den Verkehr lahm. Viele Arbeitnehmer erreichen ihre Arbeitsstätte nicht. Die Postzustellung bricht zusammen.

Horst Zeinar wird Ehrenspielführer

Horst Zeinar, Spielmacher und herausragender Spieler der 1. Mannschaft der 60er und 70er Jahre, wechselt zu den Alten Herren. Im Lokalderby gegen Heinebach war er, inzwischen im 33. Lebensjahr, für 500 Spiele in der Ersten geehrt und zum Ehrenspielführer ernannt worden. Von der Jugend an hat er im TSV gespielt. Lediglich nach Auflösung der Fußballabteilung 1956 war er mit anderen zum FC Beiseförth gegangen. Als die Seniorenmannschaft wieder ins Leben gerufen wurde, war er von Anfang an mit dabei – war doch sein Vater Karl eine der treibenden Kräfte.
Sein Name ist nicht nur hier in unserer Gemeinde bekannt, Fußballfreunde weit über die Kreisgrenzen hinaus verbinden mit dem Altmorschener Fußball immer noch den Namen Horst Zeinar. Gut gelitten, aber auch gefürchtet, besonders von den Torleuten, hat er unseren Verein mit bekannt gemacht.

Der Weg des Leichten ist für ihn immer zu leicht und bequem gewesen. Er brauchte Widerstand. Die Tätigkeit in unserer Fußballsparte war keine Nebensache für ihn, glatt, Hände schonend, es war eine Herausforderung für ihn.
Da gab es genug Möglichkeiten, sich für seine Kameraden einzusetzen, nicht nur in sportlicher Hinsicht, der Beruf gab Grundlage genug, den Freunden, Bekannten und nicht zuletzt unserem Verein zu helfen, zu welcher Zeit auch immer, er war und ist es auch heute noch: immer bereit.
Die Hände in den Schoß legen, zuschauen, wenn andere arbeiten, das kennt er nicht. Andere davon zu überzeugen, dass Ehrgeiz und Einsatz zu Spiel und Vereinsarbeit gehören, wie er es auch nicht anders kennt, ist er nicht müde geworden.
Er war und ist es auch heute noch: ein Vorbild an Kameradschaft, an echter Kameradschaft, die auch weh tun kann, nämlich da, wo man sich für andere quälen muss. Er verliert kein Wort darüber.

Rainer Wittich

*Drei Fußballlegenden bei der Lagebesprechung:
von links:
Bernhard Heideloff,
Horst Zeinar,
Rainer Bickel*

Fußball: Kreispokalsieger und SG Morschen

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte wird die 1. Mannschaft des TSV im Jahr 1973 Kreispokalsieger. Nach Siegen über den TSV Eiterhagen, FV Melsungen 08 und den Tuspo Guxhagen gewinnt die Mannschaft im Endspiel mit einem 1:0 gegen Grifte. Schütze des Goldenen Tores ist Manfred Scheufler mit einem verwandelten Strafstoß. Mit dem TSV Neumorschen gründet man noch im gleichen Jahr die SG Morschen. Dennoch steigt die 1.Mannschaft nach Abschluss der Serie 1977/78 in die B-Klasse ab. Die SG wird wieder aufgelöst.

Kreispokalsieger 1973 wurde die von Rainer Wittich (oben rechts) trainierte 1. Mannschaft der SG Morschen
von links,
hinten: Dieter Brehm, Günter Görke, Rainer Bickel, Karl-Heinz Wegener, Gottfried Kersten, Herbert Grisse, Ulli Kerste, Theo Schulze, Klaus Kalkstein
vorn: Werner Waffenschmidt, Heinz Stransky, Hansi Müller, Manfred Scheufler (verletzt Heinz Schlegel oben links)

Die SG Morschen mit Trainer Rainer Wittich
von links: Wilhelm Becker, Günter Görke, Klaus Kalkstein, Hansi Müller, Heinz Stransky, Karl-Heinz Just, Horst Liebich, Rainer Bickel, Reinhart Mater, Werner Waffenschmidt, Karl-Heinz Wegener, Ulli Kerste, Heinz Schlegel, Theo Schulze, Manfred Scheufler und Trainer Rainer Wittich

1980

Am 10.Januar wird mit der Montage der bis zu 40 Tonnen schweren Fertigteile der neuen Brücke über die B 83 und die Bahnstrecke begonnen. Das Bauwerk soll im November dieses Jahres endgültig fertiggestellt werden.

Ihr neues Bankgebäude im Ortszentrum von Altmorschen kann die Raiffeisenbank Morschen am 9.Mai seiner Bestimmung übergeben.

Die neue Fuldabrücke ist fertiggestellt. Deshalb kann Anfang August die nach ihrer Sprengung in den letzten Kriegstagen 1950/51 wieder aufgebaute Fuldabrücke abgebrochen werden.

1981

Nach zehn Jahren Betrieb wird die Mülldeponie des Kreises am Hof Pfaffenbach (alte Sandgrube Kurzrock) im April geschlossen. Der Hausmüll wird zunächst nach Gudensberg, später nach Uttershausen bei Wabern gefahren.

Am Sonntag, dem 29. März, um 2.00 Uhr werden die Uhrzeiger um eine Stunde vorgestellt. In fast ganz Europa ist bis zum 26. September Sommerzeit.

In der Nacht vom 18. zum 19.Dezember brennt das ehemalige Mühlengebäude Matsko (Puhl) in Neumorschen vollständig ab.

Größter Erfolg der 2. Mannschaft in den 70er Jahren ist die Meisterschaft der A-Klassen-Reserven im Spieljahr 1971/72 mit 49:9 Punkten und 129:41 Toren.

2. Mannschaft 1972 Meister der A-Klassenreserve und Aufsteiger
stehend: Betreuer Gustav George, Heinz Schlegel, Christoph Schade, Fritz Schade, Kurt Sandrock, Bernhard Heideloff, Jürgen Jakob, Kurt Sperling, Joachim Geßner
kniend: Georg Horn, Otto George, Helmut Becker, Wolfgang Möller, Hubert Böhm, Heinz Knierim

Die 3. Mannschaft steigt 1973 in die B-Klasse auf. 1976 wird die Mannschaft Kreispokalsieger der Reserven durch ein 3:2 gegen Guxhagen II, 1975/76 und 1979/80 Kreismeister der B-Reserven. Mitte der 80er wird die Dritte aufgelöst.

3. Mannschaft 1973 Aufsteiger in die B-Klasse
stehend: Otto Brassel (Betreuer), Dieter Brehm, Gerhard Plaha, Hans-Ulrich Möhrke, Werner Hein, Heinz Schlegel, Erich Kraut, Karl-Heinz Bieger
hockend: Friedhelm Joschko, Herbert Grisse, Wolfgang Martin, Siegfried Steinbacher, Walter Heckmann

3. Mannschaft 1979/80 Kreismeister der B-Reserven
stehend: „Mimo“ Domenico Russello, Joachim Geßner, Günter Görke, Bernhard Heideloff, Georg Hassenpflug, Wilhelm Becker, Otto George
kniend : Heinz Knierim, Wolfgang Möller, Georg Horn, Werner Schulze, Harald Stahr, Horst Zeinar, Hubert Böhm

Jugendarbeit im Fußball

Die Tendenz, in der Jugendarbeit mit anderen Vereinen zusammenzuarbeiten, verstärkt sich. Viele der über 15-Jährigen sind nicht mehr bereit, sich regelmäßig am Training und zum Wochenende am Spielbetrieb zu beteiligen. Im Bereich der A- und der B-Jugend arbeitet der TSV in der zweiten Hälfte der 70er Jahre mit Spangenberg in einer Spielgemeinschaft zusammen. 1978 wird die A-Jugend Kreismeister und Kreispokalsieger. 1979, ein Jahr später, wird eine „reine“ TSV-A-Jugend Kreismeister. Bei den Jüngeren können noch vereinseigene Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet werden. Die von Rainer Bickel und Bernhard Heideloff trainierte E-Jugend wird 1979/80 Kreismeister.

Die A-Jugend der SG Altmorschen/Spangenberg wird Kreismeister der Serie 1977/78 stehend: Betreuer Heinz Möller, Norbert Heß, „Kalli“ Becker, Thomas Scheufler, Ralf Schaffranke, Reiner Rading, Andreas Kerst, Hubenthal
kniend: „Harry“ Stahr, Günter Holzhauer, Jürgen Holzhauer, Küllmer, Holl, Edgar Grieper, Walter Salzmann

1982

5-Tage-Woche:
Ab 1.August ist auch an der hiesigen Schule der Samstag frei.

In einer Feierstunde wird am 2.September das zum Rathaus umgebaute ehemalige Herrenhaus seiner Bestimmung übergeben.

Am 9.Dezember wird die neue Brücke über Bundesbahn und B 83 endlich für den Verkehr freigegeben. Auch der neue Fußgängertunnel im Bereich des alten Bahnübergangs ist fertig. Die Schranke kann nun endgültig geschlossen werden.

1983

Am 15.März wird der Betrieb auf der „Kanonenbahn“ zwischen Homberg und Oberbeisheim ganz eingestellt. Der Tunnel wird abgesperrt, die Bahnanlagen werden zurückgebaut.

Am 5.Juni wird die renovierte Klosterkirche durch Probst Albrecht, Bad Hersfeld, im Rahmen eines Gottesdienstes eingeweiht.

Die Umgehung Altmorschen und die Verbindung Neumorschen-Altmorschen werden offiziell für den Verkehr freigegeben. Die offizielle Einweihung erfolgt am 1.Juli im Rahmen eines Straßenfestes.

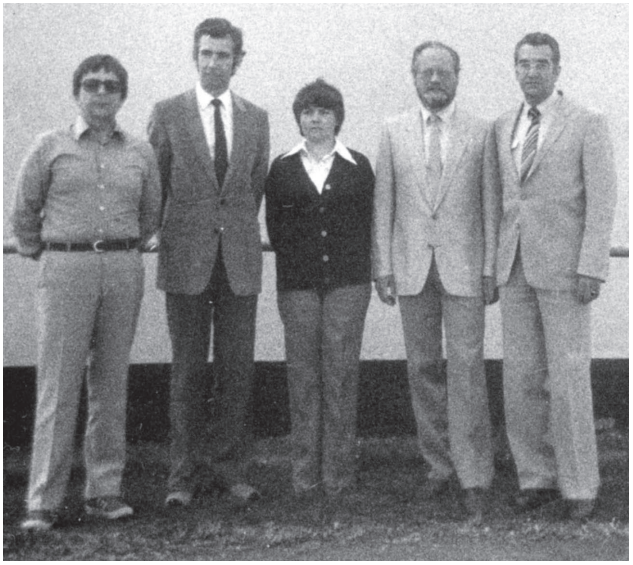
Kreispokalsieger 1978 wird die A-Jugend der SG Altmorschen/Spangenberg
stehend: Betreuer Rading, Grieper, Rading, Schaffranke, Scheufler, Kerst, Hubenthal, Becker
kniend: J. Holzhauer, Stahr, Elger, Holl, Küllmer, Salzmann

A-Jugend 1978/79 wird Kreismeister
hinten: Andreas Neumann, Dirk Grisse, Hans-Peter Möhrke, Andreas Eckhardt, Ralf Schaffranke, Thomas Schönewald, Thomas Schmelz, Jörg Wohlgemuth, Norbert Heß
vorn: Günter Kolbe, Vincenzo Oglialoro, Harald Stahr, Bernd Stöbel, Thomas Salzmann, Jörg Zeinar, Dirk Harbusch, Markus Auth, Günter Holzhauer

E-Jugend 1979/80 Kreismeister
hinten: Betreuer Rainer Bickel und Bernhard Heideloff
davor stehend: Eskil Puhl, Markus Kalb, Michael Kurzrock, Thomas Deist, Mario Heß
kniend: Dittmar Schade, Mathias Bickel, Markus Bickel, Joachim Schmelz

Das 75-jährige Jubiläum

Mit einer Sportwoche wird das 75-jährige Jubiläum vom 13. bis zum 21. Juni



Der geschäftsführende Vorstand des TSV im Jahr 1981 von links: Günter Kerste, Lothar Horchler, Helga Stephan, Dieter Schmidt, Paul Heß

1981 gefeiert. Schirmherr ist Landrat August Franke. Der TSV wird inzwischen seit 1976 von Dieter Schmidt als 1. Vorsitzender geführt. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören außerdem Günter Kerste und Paul Heß als gleichberechtigte 2.Vorsitzende, Lothar Horchler als Schriftführer und Helga Stephan als Kassiererin an.

Das bunte Programm in der Festwoche macht die Vielfalt der Sportangebote im TSV deutlich: Fußballturniere von der F-Jugend bis zu den Alten Herren, ein Turnabend in der Mittelpunktschule, Wettkämpfe der Leichtathleten, Trimmspiele für Jedermann und Schaukämpfe der Judo-Abteilung zeigen, was der TSV zu bieten hat. Zum Festkommers im Zelt auf dem Sportplatz kann Dieter Schmidt stolz feststellen, dass jeder dritte Einwohner Altmorschens Mitglied im TSV ist. Grußworte an diesem Abend sprechen unter anderem der Bundestagsabgeordnete Wilfried Böhm, Erster Kreisbeigeordneter Franz Baier und Bürgermeister Joachim Kohlhaas für die Politik. Der Sport ist vertreten durch den Sportkreisvorsitzenden August Gipper, den Vorsitzenden des Fulda-Eder-Turngaus Helmut Boucsein, Heinz Siemon für den Kreisfußball und Horst Diele für die Leichtathleten des Kreises. Dieter Schmidt, August Gipper und Helmut Boucsein haben Ge-

1984

Mit Ablauf des Monats Dezember gibt Gerhard Plaha den Edeka-Markt in der Altmörscher Ackermannstraße auf. Der Verkauf im Laden der Paul-Frankfurth-Straße (ehem. Semmler) war schon Jahre zuvor eingestellt worden. Neuer Betreiber des Edeka-Marktes ist ab Januar 1985 Reinhard Langanke aus Malsfeld.

Festzug durch Altmorschen, hier in der Bahnhofstraße. Neben Fahnenträger Otto Schmidtkunz Marie Büchner. Dahinter (von links) Lothar Horchler, Helga Stephan, Günter Kerste und Dieter Schmidt, gefolgt von der Feuerwehrkapelle.

1985

Die Neubaustrecke der Bundesbahn ist im Bau. Mit einer durch die Tunnelpatin Gisela Kohlhaas ausgelösten Sprengung wird der 2708 m lange Wildsbergtunnel durchstoßen.
Das Fuldatal überqueren die künftigen ICE-Züge auf einer 70 m hohen Brücke, bevor sie im 2806 m langen Sengebergtunnel verschwinden.

Ehrungen verdienter Mitglieder des TSV durch Dieter Schmidt (ganz rechts)
von links: Elsbeth Arbert, Gudrun Reichmann, Hans-Walter Arbert, Martel Möller, Horst Horchler, Heinz Bier, Willi Gießler, Volker Kothe, Hubert Böhm,
Günter Görke, Walter Sedlatschek, Horst Zeinar, Kurt Sandrock

legenheit, verdiente Athleten des TSV zu ehren. Umrahmt wird der Festakt durch den Männergesangverein Altmorschen und die Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Hans Schmuch. Zum Tanz spielt die in dieser Zeit beliebteste Kapelle in der Region, „The Robbys“. Mit einem großen Festzug durch Altmorschen am Sonntagnachmittag und einem abschließenden Treffen auf dem Sportplatz klingt das Jubiläumsfest aus.

Ehrungen durch den Sportkreisvorsitzenden August Gipper (linkes Bild) für besondere Leistungen in der Vereinsarbeit für Marie Büchner, Günter Kerste, Paul Heß und Heinz Möller

und durch den Turngauvorsitzenden Helmut Boucsein (rechtes Bild) für besondere Leistungen in der Vereinsarbeit im turnerischen Bereich für Heinrich Raabe, Gudrun Reichmann, Rosie Schmidt und Karin Böhm.